

Berichte des Archivars und des Bibliothekars

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Annuaire de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative**

Band (Jahr): **165 (1985)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichte des Archivars und des Bibliothekars
Rapports de l'Archiviste et du Bibliothécaire
Rapporti dell'Archivista e del Bibliotecario

Archivar

Mit herzlichster Freude hat der Archivar ein Freixemplar des neuen Registerbandes der "Verhandlungen" der SNG empfangen. Erfasst sind darin die Jahre seit 1941. Noch im Bericht von 1984 habe ich das Fehlen dieses Hilfsmittels beklagt. Jetzt liegt es griffbereit neben dem Telefon. Zur Beantwortung von Fragen ist der Band von allergrösstem Nutzen, denn es hat sich gezeigt, dass sozusagen alles, wonach man sich erkundigt, gedruckt in den "Verhandlungen" steht. Jeder Interessent sollte das Register beim Generalsekretariat bestellen.

Die Archivalien und Handschriften bleiben deshalb nicht weniger wertvoll, und Lücken machen sich fühlbar. Viele Belege und Briefe sind von den Empfängern behalten worden.

Gegenwärtig wird ein bibliothekarischer Diplomat gesucht, der die Akten der Naturforschenden Gesellschaft in Bern sichten und erschliessen soll. Es ist merkwürdig, dass sich für ein so dankbares Thema niemand findet. Die Geschichte der Naturwissenschaften in der Schweiz seit 1815 ist zuwenig gelegentlich Fundstücke auf. Zur Wegrand. Franz auf der Maur hebt gelegentlich Fundstücke auf. Zur Geschichte einzelner Fachgebiete wie Mineralogie, Botanik, Säugertierkunde, Veterinärmedizin und Biochemie besitzt Bern sachkundige Bearbeiter.

Noch sei mir ein Hinweis auf die wichtigsten Schriftenreihen gestattet, die die Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften in der Schweiz betreffen, weil oft Auskünfte, die man beim Archivar sucht, darin geboten werden. Im Verlag Sauerländer in Aarau sind 42 Jahrgänge der Zeitschrift "Gesnerus" und 39 Bände zugehöriger "Veröffentlichungen" erschienen. Die Reihe der "Zürcher Medizinisch-Abhandlungen" im Juris-Verlag ist bei Nr. 182 angelangt und enthält auch Naturwissenschaftliches. In Basel hat Professor Heinrich Buss eine gediegene Reihe im Schwabe-Verlag bis zu seinem Tode auf 35 Bände gebracht. Die "Bernser Beiträge zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, Neue Folge" haben sich um die wertvollen Bände 11 und 12 vermehrt. Hinweise bieten auch die Dozentenverzeichnisse der neuen Universitätsgeschichten von Zürich und Bern.

Seit 1985 ist das Berner Medizinhistorische Institut unter Prof. Dr. med. Urs Böschung im Umbau auf eine wesentlich grössere Fläche begriffen. Damit erhält die Medizingeschichte an der Universität Bern, die in den letzten fünfzig Jahren von Erich Hintzsche, Hans Jenzer und Esther Fischer-Homburger getragen worden ist, den seit langem nötigen weiteren Raum. Eine besondere Abteilung zur Pflege der Geschichte der Naturwissenschaften wird weiterhin vermisst.

Erst wenn eine solche bestünde, könnte das Archiv der SNG zu wissenschaftlicher Auswertung und Geltung gelangen.

Der Archivar: PD Dr. H. Balmer

Bibliothekekar

Allgemeines

Die im Vorjahr durchgeführte umfassende Revision der Tauschgeschäfte visierte eine Reduktion um die Hälfte des Tauschvolumens. Die Konsequenzen der Tauschrevision erstrecken sich nunmehr auf die Denkschriften, die weiterhin als Tauschgaben eingesetzt werden. Der Rückgang des Tausches der SNG stellt ein isoliertes Phänomen dar; er entspricht einer gegenwärtig verbreiteten Tendenz.

Nachdem die SNG-Schriften bis 1940 durch zwei alphabetische Verzeichnisse erschlossen sind, erschienen deren Fortsetzung nun im Druck. Die "Bibliographie der Publikationen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft 1941-1974" wird parallel zum Versand des letzten Jahrbuches zum Kauf angeboten werden. Die Bibliographie verzeichnet die Verhandlungen, Nekrologe und Denkschriften. Die 6304 Verhandlungen wurden unter Durchsicht der Originaltexte in Sachgruppen klassiert, wofür der Bibliothekar der SNG verantwortlich zeichnet; vor allem für die Titelaufnahmen standen fünf Mitarbeiterinnen zur Verfügung. Die StUB übernahm die anfallenden Lohnkosten, während das Generalsekretariat sich mit der Drucklegung befasste und die Publikation finanzierte.

Insgesamt liegt ein Instrumentarium vor, das die Titel der SNG-Schriften von den ersten Publikationen im Jahre 1917 weg bis zum Jahr 1974, in dem die SNG den Publikationsmodus wesentlich geändert hat, erfasst. Im neuesten Teil der Bibliographie erleichtert eine dreisprachige Einführung sowie die systematische Anordnung der Verhandlungstitel den Gebrauch.

Tauschverkehr

Erhaltene Titel gegen Jahrbuch: 715 (Vorjahr: 697)

Erhaltene Titel gegen Denkschriften: 289 (Vorjahr: 252)

Herr Andreas Lohamer und Herr Stefan Naef haben durch ihre initiativen Arbeit unseren besonderen Dank verdient. Wir danken auch für die geschenkten Publikationen.

Der Bibliothekar: Willi Arthur Liebi